P F A R R B R I E F
Mariä Himmelfahrt
H A D E R S B A C H

02.08.2025 – 07.09.2025

10/2025

Faith Post

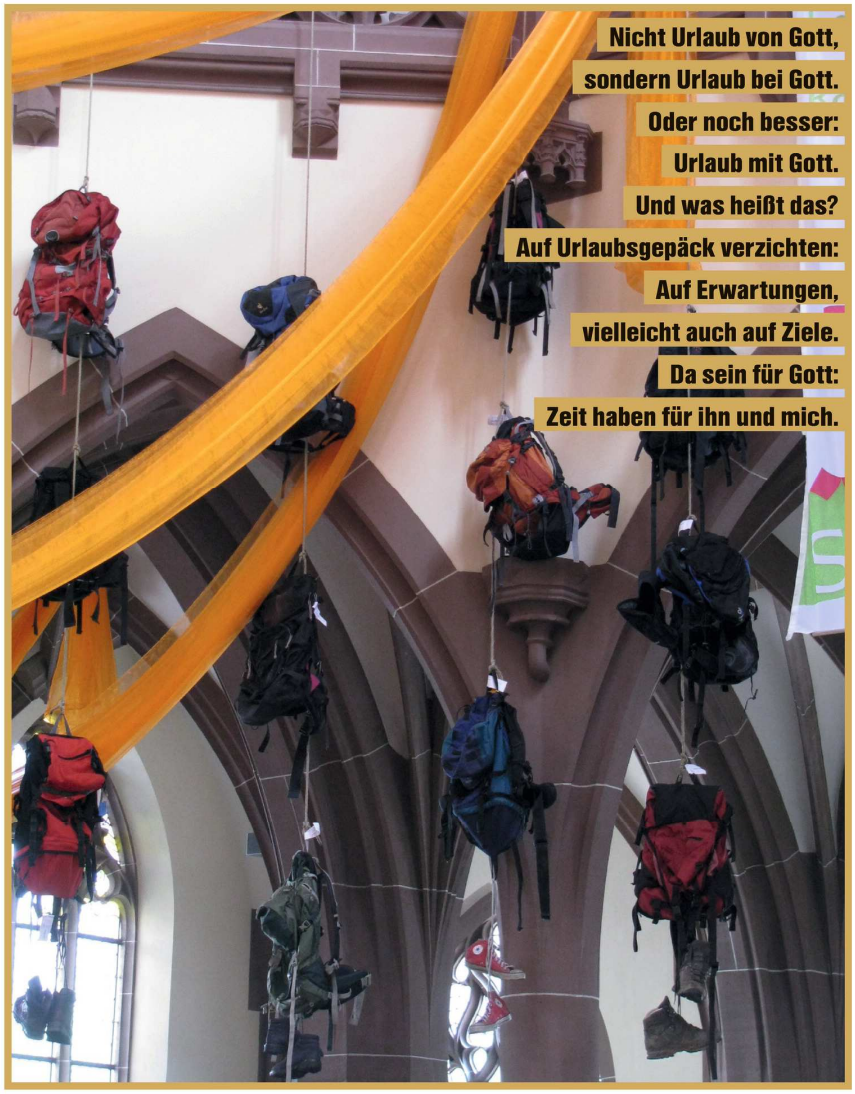


Foto: Peter Kane

Samstag, 02.08.2025 – *Marien-Samstag*

Hl. Eusebius, Hl. Petrus Julianus Eymard

17.30 h **Hl. Messe**
Carolin, Irene und Markus Krieger für verstorbenen Simon Hornauer
Eleonora und Silvia Hilmer für verstorbene Irene Himmelstoß
Elfriede Höcherl für verstorbenen Ehemann
Richard und Christine Fuchs nach Meinung

Lkt. Evi Schmidbauer

18. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C
1. Lesung: Kohelet 1,2; 2,21-23 - 2. Lesung: Kolosser 3,1-5.9-11 - Evangelium: Lukas 12,13-21:

Sonntag, 03.08.2025 – *18. SONNTAG IM JAHRESKREIS*

19.00 h Rosenkranzgebet

Montag, 04.08.2025 *Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars*
19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 06.08.2025 *Verklärung des Herrn*
19.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 07.08.2025 *Hl. Xystus II. Papst und Gefährten, Hl. Kajetan*
19.00 h **Hl. Messe entfällt**

19. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C
1. Lesung: Weisheit 18,6-9 - 2. Lesung: Hebräer 11,1-2.8-19
Evangelium: Lukas 12,32-48:
» Eure Hüften sollen gegürtet sein und eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf ihren Herrn warten, der von einer Hochzeit zurückkehrt, damit sie ihm sogleich öffnen, wenn er kommt und anklopft! Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt! «

Sonntag, 10.08.2025 – *19. SONNTAG IM JAHRESKREIS*

18.00 h **Hl. Messe mit H.H. Pfarrer Josef Ofenbeck**
Familie Daffner zum Dank
Familie Hetzenecker für verstorbene Omas und Opas und für verstorbene Verwandtschaft
Familie Sonja Stocker und Familie Rosemarie Nebel für verstorbene Eltern

Lkt./KH: A. Krinner

Montag, 11.08.2025 *Hl. Klara von Assisi, Jungfrau, Ordensgründerin*
19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Donnerstag, 14.08.2025 *Hl. Maximilian Maria Kolbe*
19.00 h **Hl. Messe entfällt**

Freitag, 15.08.2025 – *MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL*

19.30 h **Hl. Messe zum Kirchenpatrozinium mit H.H. Pfarrer Adrian Latacz**
Eleonora und Sivlia Hilmer für verstorbenen Sohn und Bruder Johann Hilmer zum Sterbetag
Familie Anton Stocker für verstorbene Eltern und Großeltern, für verstorbene Schwiegereltern und für verstorbene Verwandte
Sieglinde Zellmer zu Ehren der Mutter Gottes
Familie Apfel für verstorbene Mathilde Apfel zum Sterbetag

Lkt. /Vorbeter:/KH: G. Hetzenecker

anschl. **Lichterprozession ins obere Dorf:** wir bitten um Illumination der Häuser.

Samstag, 16.08.2025 – *Hl. Stephan - Marien-Samstag*

17.30 h **Hl. Messe**
Ella Krieger für verstorbene Gebrüder Heigl
Familie Josef Ernst für verstorbenen Xaver Höcherl
Familie Krieger für verstorbene Mutter und Oma Franziska Steinberger

Lkt. Th. Strauß

20. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C
1. Lesung: Jeremia 38,4-6.7a.8b-10 - 2. Lesung: Hebräer 12,1-4
Evangelium: Lukas 12,49-53:
» In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern: Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Ich muss mit einer Taufe getauft werden und wie bin ich bedrängt, bis sie vollzogen ist. Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf der Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern Spaltung. «

Sonntag, 17.08.2025 – *20. SONNTAG IM JAHRESKREIS*

19.00 h Rosenkranzgebet

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 12,49-53:

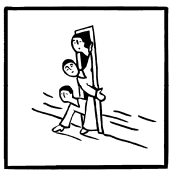
Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!
Kann man einen solchen Satz heute noch schreiben oder verkündigen oder sollte man ihn nicht besser in Predigt und Auslegung schamhaft verschweigen? Ist er doch vom Evangelisten Lukas in sein Evangelium aufgenommen worden, um die Christinnen und Christen in den noch jungen Gemeinden zu ermutigen und ihnen klarzumachen, dass sowohl die Drangsale und Verfolgungen, die sie als Christen zu erleiden hatten, wie auch die Streitigkeiten in Familie und Freundeskreis, die eine Taufe mit sich bringen konnte, von Jesus vorhergesagt worden waren. Heute ist es doch ganz anders: keine Verfolgungen, keine Ablehnung, höchstens Gleichgültigkeit begegnet den Christen. Ja, Gleichgültigkeit – und das kann mich nicht gleichgültig lassen. Begegnet mir Gleichgültigkeit, weil ich als Christ vielleicht zu lau bin, zu vage, zu wenig erkennbar?
Jesu Sätze in dem kurzen Abschnitt, der an diesem Sonntag Evangelium ist, sind eine Aufforderung zu einem entschiedenen Auftreten als Christ, Aufforderung „klare Kante“ zu zeigen, wenn Friedlosigkeit und Ungerechtigkeit um sich greifen, wenn die Schöpfung missachtet wird. Und wer so als Christ lebt, der wird dann leider oft auch mit Ablehnung und Spaltung konfrontiert. Wie Jesus selbst und wie die Glaubensgeschwister vor 2.000 Jahren.

Michael Tillmann

Montag, 18.08.2025
19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 20.08.2025 *Hl. Bernhard von Clairvaux*
19.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 21.08.2025 *Hl. Pius X., Papst*
18.30 h Rosenkranzgebet
19.00 h **Hl. Messe**
Ella Krieger für verstorbene Schwiegereltern und für verstorbene Tante Anna
Hl. Messe für verstorbene Frieda und Martin Gleixner



21. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C
1. Lesung: Jesaja 66,18-21 - 2. Lesung: Hebräer 12,5-7.11-13
Evangelium: Lukas 13,22-30:
» Auf seinem Weg nach Jerusalem zog er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte. Da fragte ihn einer: Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden? Er sagte zu ihnen: Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen; denn viele, sage ich euch, werden versuchen hineinzukommen, aber es wird ihnen nicht gelingen. «

Sonntag, 24.08.2025 – *21. SONNTAG IM JAHRESKREIS*

8.45 h **Hl. Messe**
Georg und Maria Hetzenecker für verstorbene Eltern und für verstorbene Schwiegereltern
Alois und Sieglinde Zellmer für verstorbene Regina Hunsamer

Lkt. G. Hetzenecker

19.00 h Rosenkranzgebet

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 13,22-30:

In jener Zeit zog Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte.

Auf den ersten Blick ist das heutige Evangelium eine Drohbotschaft. Es braucht einen zweiten und sogar einen dritten Blick. Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem. Ich stelle mir vor: Jesus begreift langsam, aber unausweichlich, dass die Reise nach Jerusalem diesmal ziemlich speziell sein wird. Wissend oder zumindest ahnend, was in Jerusalem auf ihn zukommen wird. Der Hintergrund aus der Zeit des Verfassers des Textes, Jahrzehnte später, war vermutlich die selbst erlebte Bedrohung durch den bevorstehenden Untergang Jerusalems. In prekären Zeiten braucht es deutliche, konfrontierende Worte. Ich nehme an, dass es für Jesus kein Vergnügen war, seine Jünger aufzurütteln, sondern dass er es gemacht hat, um sie in die Realität ihres Lebens und ihrer Umwelt zu führen.
Zu wem hat Jesus so gesprochen? Zu seinen „Schülern“ – was bedeutet das Wort eigentlich? Schüler und Schülerinnen sind Menschen, die bereit sind, zu lernen, zu üben, zu trainieren, weil sie etwas Neues entdecken wollen. Es sind Menschen, die sich zumuten, nicht schon alles zu können und zu wissen. Jesus selbst ist frei, unerschrocken, zugewandt und großzügig, bereit, sich für die Menschen, für eine größere Wirklichkeit und für die Zukunft der Welt einzusetzen. Das zu begreifen – vielleicht ist das sein Lern- und Trainingsprogramm mit uns.

Christine Rod MC

Montag, 25.08.2025 *Hl. Ludwig, Hl. Josef von Calasanz*
19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 27.08.2025 *Hl. Monika, Mutter des Hl. Augustinus*
19.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 28.08.2025 *Hl. Augustinus, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer*
18.30 h Rosenkranzgebet
19.00 h **Hl. Messe**
Alfons und Christa Krinner für die Armen Seelen
Richard und Christine Fuchs für verstorbene Angehörige

Samstag, 30.08.2025 – *Marien-Samstag*

17.30 h **Hl. Messe**
Rudolf Himmelstoß für verstorbene Magdalena Himmelstoß
Familie Anton Stocker für verstorbenen Nachbarn Xaver Höcherl

Lkt. Evi Schmidbauer

22. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C
1. Lesung: Sirach 3,17-18.20.28-29 - 2. Lesung: Hebräer 12,18-19.22-24a
Evangelium: Lukas 14,1.7-14:
» Vielmehr, wenn du eingeladen bist, geh hin und nimm den untersten Platz ein, damit dein Gastgeber zu dir kommt und sagt: Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. «

Sonntag, 31.08.2025 – *22. SONNTAG IM JAHRESKREIS*

19.00 h Rosenkranzgebet

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 14.1.7-14

Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein.

Viel aktueller könnte ein Gleichnis Jesu nicht sein. Die Mächtigen und Reichen schmieden Allianzen ausschließlich zu ihrem Vorteil, um ihre Macht auszubauen. Sie knüpfen Netzwerke, die ihnen nutzen und fragen nicht nach den Auswirkungen auf die da „draußen". Wollen wir da mitspielen? Unsere Gruppe zuerst? Wir Arbeitenden gegen die Bürgergeldempfänger/-innen? Wir Deutschen gegen die Migranten? Oder lassen wir uns von Jesus einladen. Er sagt: lebt ihr eine Alternative vor. Handelt und wirtschaftet nicht nur nach Nutzen und Ansehen, nach Rang und Reichtum. Habt ein größeres Herz. Denn wenn ihr nur an euch denkt, in Konkurrenz zu den anderen – bin ich besser, größer, schöner, reicher – dann wird es irgendwann vorbei sein mit eurem hohen Rang. Es bleibt das schale Gefühl des Abstiegs, das Gefühl, nicht mehr mithalten zu können. Es gibt eine andere Art, die glücklicher macht. Füllt die Erde mit Liebe. Gebt, ladet ein, verschenkt Zeit und Güter. Ohne Berechnung. Nur aus Liebe. Gerade an die ganz anderen, an die, die raus sind aus dem Spiel um Macht und Ansehen. Einfach weil es schön ist, zu lieben. Das bleibt.

Klaus Metzger-Beck

Montag, 01.09.2025

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 03.09.2025 *Hl. Gregor der Große, Papst*

19.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 04.09.2025

19.00 h **Hl. Messe**
Marianne Härtinger für verstorbenen Ehemann und für verstorbene Eltern
Maria Petschko für verstorbenen Bruder Willi und für verstorbenen Wilhelm Hierl sen.
Regina Tyroller und Erich Fuchs für verstorbene Mutter Rosa Tyroller

anschl. **Anbetung für Geistliche Berufe vor ausgesetztem Allerheiligsten**

Wiedereinsetzung: A. Krinner

23. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C
1. Lesung: Weisheit 9,13-19 - 2. Lesung: Philemon 9b-10.12-17
Evangelium: Lukas 14,25-33
» Wenn jemand zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, ja sogar sein Leben gering achtet, dann kann er nicht mein Jünger sein. Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht, der kann nicht mein Jünger sein. «

Sonntag, 07.09.2025 – *23. SONNTAG IM JAHRESKREIS*

18.00 h **Hl. Messe mit H.H. Pfarrer Dr. Christoph Seidl**
Familie Krieger für verstorbene Erika Jäger und für verstorbenen Simon Hornauer
Familie Huber für verstorbene Eltern
Sonja Stocker für verstorbene Eltern

Lkt./KH.: S. Stocker

Gedanken zum Sonntagsevangelium Lukas 14,25-33

Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht, der kann nicht mein Jünger sein.

Wirklich bereit? Ganz oder gar nicht – in einer Zeit, die stark von Polarisierung geprägt ist, läuten bei so radikal anmutenden Botschaften schnell die Alarmglocken. Kompromissbereitschaft ist gefragt. Ohne ein kluges und besonnenes Aushandeln von verschiedenen Interessen kann eine liberale Demokratie nicht funktionieren. Klingt Jesu Forderung nach einer unbedingten Nachfolge vor diesem Hintergrund nicht eher gefährlich? Seine Beispiele lassen bereits erkennen: Es geht hier nicht um blinden Gehorsam. Ganz im Gegenteil: Es gilt zu begreifen, dass Nachfolge, dass Vertrauen in Jesu Liebe mehr verspricht als ein angenehmes Gefühl. Sein Weg der Liebe hat Konsequenzen für alle Lebensbereiche, wenn wir ihn mitgehen: Der Blick auf andere Menschen verändert sich. Entscheidungen rücken in ein neues Licht und werden von anderen Prioritäten bestimmt. Nachfolge nimmt mir also meine Verantwortung für andere Menschen und die Mitwelt nicht einfach ab. Vielmehr weiß ich mich dabei nun anders begleitet und motiviert. Eben das bewirkt einen fundamentalen Unterschied. Dafür gilt es, bereit zu sein und sich zu entscheiden – bewusst, verbindlich und verbunden mit Gottes Liebe zu uns. *Susanne Brandt*

Bin ich religiös, wenn ich in die Kirche gehe, ohne ihr anzugehören?

Ich finde nicht, dass man unbedingt einer Gemeinde angehören muss, um in die Kirche zu gehen. Aber es überrascht, weil es nicht die Norm ist. Doch Kirchen sind besondere Gebäude mit ihrer eigenen Geschichte und Atmosphäre. Sie gefallen auch Kirchenfernen. Auch gibt es immer wieder Anlässe, bei denen man in eine Kirche eingeladen wird: Etwa, wenn ein:e Freund:in kirchlich heiratet oder bei einer Beerdigung. Nur, weil man selbst nicht religiös ist, muss das nicht heißen, dass man nie eine Kirche betritt. Ich selbst zum Beispiel bin auf einer christlichen Schule. Zur Messfeier, die einmal im Monat stattfindet, kommt jede:r aus meiner Klasse. Ob die Schüler:innen an Gott glauben oder nicht, spielt keine Rolle, weil es einfach vorgegeben ist. Natürlich gibt es auch Situationen, wo Menschen, die nicht an Gott glauben, aus eigener Idee in die Kirche gehen. An Heiligabend sind die Kirchen immer voll. Es gehört für viele dazu, dass man an Weihnachten in die Kirche geht. Es ist ein christliches Fest, das aber auch Nichtreligiöse feiern. Da ist es Tradition, in die Kirche zu gehen: Glaube hin oder her. Man ist also nicht unbedingt religiös, wenn man eine Kirche betritt. Aber wenn man dies häufiger tut, sollte man sich überlegen, ob man nicht in eine Gemeinde eintritt, um einen eigenen Beitrag zu leisten, das Gebäude mitzufinanzieren, das einem gefällt. *Philine S. Rieske*

Bin ich religiös, wenn ich jemandem, der in Not ist, nicht helfe?

Eine Beziehung zu Gott ist eine Beziehung zu Gott. Wenn man einer Person nicht hilft, ändert das erst mal nichts. Durch eine Tat kann niemand die Verbindung zu Gott beurteilen, das können nur die Person und Gott selbst. Christen sollten versuchen, Jesus und Gottes Regeln zu folgen. Dabei ist ein wichtiger Bestandteil die Nächstenliebe, die Liebe zu den Eltern, aber auch die Menschenliebe, die man lebt. Deshalb finde ich, wenn jemand von sich sagt, dass er eine starke Bindung zu Gott hat, muss er etwas tun. Warum sollte man, wenn man versucht, Gottes Beispiel zu folgen und das Beste für seine Mitmenschen will, nicht helfen? Aber: Auch der gläubigste Mensch kann nicht immer helfen. Zum Beispiel bei einem Todesfall im eigenen Umfeld oder wenn man selbst in Not ist. Manchmal muss man nicht helfen, weil schon andere Hilfe da ist. Vor einem wichtigen Termin muss man sich entscheiden, ob man helfen kann. Falls jemand angegriffen wird, sollte jede(r) überlegen, wie man eingreift, um nicht selbst Opfer zu werden. Aber Angst kann keine Ausrede sein, wegzuschauen und keine Hilfe zu holen. Jemand ist nicht sofort unreligiös, der einem Menschen in Not nicht geholfen hat. ABER eine Person, die sagt, sie sei religiös und einem Menschen ohne wichtigen Grund nicht hilft, hat meiner Meinung nach die christliche Botschaft nicht ganz verstanden. Gott und Jesus wollen Nächstenliebe. Sie erwarten, dass wir füreinander da sind, uns helfen und friedlich sind. Jesus hat jedem Menschen in Not geholfen.

Philine S. Rieske

Liebe Pfarrangehörige, die Kirchenverwaltung Hadersbach bittet dringend um Mithilfe bei der Pflege des Friedhofes – bitte regelmäßig die Bereiche rund **um das eigene Grab von Unkraut befreien und auch einen Blick auf die Bereiche an der Kirchenmauer entlang zu halten. Es ist nicht selbstverständlich, dass nur 3 – 4 Personen den Friedhof sauberhalten!** Vielen Dank für Ihre Mitsorge!

Terminvorschau:

Der **Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der vom 07.09.2025 bis 29.09.2025 geht, ist am Montag, 25.08.2025**., Bitte beachten: Später eingehende Messintentionszettel können nicht berücksichtigt werden. Bitte nutzen Sie die aufgelegten Messintentionen-Einschreibezettel. Diese liegen im Kircheneingang auf. Bitte die Messintentionen im verschlossenen Kuvert (5 € je Messintention) im Briefkasten direkt am Haus bei Frau Sonja Stocker, Hadersbach 52, einwerfen (nicht Zeitungsrolle an der Straße!) oder bei den Gottesdiensten in der Sakristei.

BITTE VORMERKEN:
Donnerstag, 25.09.2025 um 20 Uhr:
1. Elternabend für die Erstkommunionkinder 2026

Donnerstag, 09.10.2025 um 20 Uhr:
1. Elternabend für die Firmkinder 2026
→ Jeweils im Pfarrheim St. Peter!

Herzliche Einladung zum Einkehrtag der Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche in Straubing, St. Elisabeth am Donnerstag, 18.09.2025 um 9 Uhr mit Kaplan Leonard Skorcyk zum Thema „Pilger der Hoffnung“. Informationen und Anmeldung unter Tel.nr. 0941 597 2218 oder Mail: berufungspastoral@bistum-regensburg.de; Teilnahmebeitrag 15 € incl. Mittagessen (Anmeldung bis 12.09.)

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2026 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885.
Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 2912) Hochzeitstermin anmelden!!!

Gebetsmeinung des Papstes für August: Beten wir, dass die Gesellschaften, in denen das Zusammenleben zunehmend schwerfällt, nicht der Versuchung der Konfrontation auf ethnischer, politischer, religiöser oder ideologischer Basis erliegen.

Gebetsmeinung des Papstes für September: Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.

Krankenkommunion: Neuanmeldungen sind zu den Pfarrbürozeiten möglich! Pfarrbüro-Tel.Nr. 09423-oder E-Mail: josef.ofenbeck@bistum-regensburg.de

Pfarramt St. Peter und Erasmus Geiselhöring
Pfarrplatz 3, 94333 Geiselhöring - Tel.Nr. 09423 2912 – Fax: 0 94 23 / 90 38 20
Email: andrea.schreyer@bistum-regensburg.de

Katholische Expositur Hadersbach
Pfarrplatz 3
94333 Geiselhöring
Tel.Nr. 09423/2912 - Fax-Nr. 09423/903820
E-Mail: geiselhoering@kirche-bayern.de

Bitte um die Feier einer Hl. Messe

von: _____

Tel.Nr.: (für evtl. Rückfragen): _____

für: _____

- ❑ Terminwunsch (Datum) _____
- ❑ ohne Terminwunsch
- ❑ Missionsmesse

❑ *Ich stimme der Veröffentlichung Pfarrbrief/Presse/Internet) zu.*

Ich bitte um die Feier der Hl. Messe in (außer Missionsmesse)

❑ Mariä Himmelfahrtskirche Hadersbach

Füllen Sie bitte für jede Hl. Messe 1 Zettel aus. Geben Sie diesen Zettel mit 5,00 € je Hl. Messe in einem Kuvert in den Briefkasten von Frau Sonja Stocker, Hadersbach 52 oder in der Sakristei der Hadersbacher Mariä Himmelfahrtskirche ab.